

Berichtigung: Prof. Dr. R. Criegee, Karlsruhe, wurde zum a. o. Prof. ernannt, nicht, wie wir versehentlich in Nr. 11 dieser Ztschr. brachten, zum o. Prof. — Prof. Dr. K. Ziegler, Halle, wurde zum o. Prof. ernannt, nicht, wie wir in Nr. 12 dieser Ztschr. versehentlich brachten, zum a. o. Prof.

NEUE BUCHER

Aluminium-Magnesium-Legierungen (Schlußtag des Berichtes: 31. 10. 1937). Von Dr. E. Herrmann. Aluminiumarchiv, Band 7. Verlag: Aluminium-Zentrale, Abt. Literarisches Büro, Berlin W 9, 1937. Preis geh. Inland RM. 3,—, Ausland RM. 4,—.

Die vorliegende Schrift behandelt zunächst die Entwicklungsgeschichte der heute so wichtigen Aluminiumlegierungen mit 5 und mehr Prozent Magnesium. Dann wird auf den Einfluß von Zusätzen und der Wärmebehandlung, sowie auf die Eigenschaften und das Gefüge (gute Ätzbilder) eingegangen. Den Schluß bildet eine 6 Seiten umfassende Zusammenstellung der deutschen und ausländischen Patente bzw. Patentanmeldungen. Der Werkstofffachmann wird diese Abhandlung zur Erleichterung seiner Arbeit begrüßen.

E. Rabald. [BB. 38.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Dr.-Ing. e. h. Oskar Wolff, Walsrode,
zum 80. Geburtstag.

Dr. e. h. Oskar Wolff, der Seniorchef der Firma Wolff & Co., Walsrode, wurde am 26. Februar 1858 geboren. Das Unternehmen, welches 1815 von seinem Großvater gegründet wurde, zählt zu den ältesten Pulverfabriken Deutschlands. Im Jahre 1886 folgte Dr. O. Wolff seinem Vater als alleiniger Inhaber des Unternehmens, welches er noch heute zusammen mit seinen zwei Söhnen und einem Neffen als Geschäftsinhaber leitet. Er ist einer der Pioniere auf dem Gebiete der fabrikatorischen Herstellung von Nitrocellulose und rauchlosem Pulver. Die während des Krieges stark vergrößerten Anlagen mußten auf Grund des Versailler Diktates größtenteils zerstört werden, wodurch schwere Zeiten über das Unternehmen hereinbrachen, die O. Wolff jedoch dank seiner Tatkraft auch zu überwinden verstand. Zusammen mit seinen Söhnen hat er sich nach neuen Beschäftigungsmöglichkeiten für seine Belegschaft und seine Anlagen umgesehen. Eine ganze Reihe von Versuchsbetrieben wurde nach dem Kriege errichtet. In diesem Zusammenhange wurde die Herstellung von Folien und Flaschenkapseln aus Viscose ausgearbeitet, welche eine neue Produktionsbasis für das Unternehmen wurde. Im Rahmen des Vierjahresplanes wurde die schon früher versuchsweise aufgenommene Fabrikation von Cellulosedämmen weiter ausgebaut. So beschäftigt die Firma heute fast 3000 Arbeiter und Angestellte.

Auch auf anderen Gebieten hat sich Dr. Oskar Wolff große Verdienste erworben. In den Kreisen der Forstleute ist er durch die von ihm vor 30 Jahren in Bomlitz bei Walsrode geschaffenen Mischwaldungen bekanntgeworden. Auch war er stets ein Förderer der Landwirtschaft; die goldene Medaille der Landwirtschaftskammer wurde ihm als Anerkennung verliehen.

Von der Technischen Hochschule Hannover, deren Ehrendoktor er ist, erhielt er die *Karmarsch-Gedenkmünze*. Die enge Verbundenheit mit seiner Heimat fand ihren schriftstellerischen Niederschlag in dem kürzlich neu erschienenen Werk: „Die geologischen und land- und forstwirtschaftlichen Verhältnisse im Kreise Fallingbostel“, das eine kurze und gute Übersicht über die Entstehung, Gestalt und Bodenverhältnisse der Landschaft wie auch über die Vorgeschichte seiner Bewohner gibt. Über diese Tätigkeit hinaus ist er als Wirtschaftler und Kolonialpolitiker hervorgetreten.

So darf Oskar Wolff auf ein Leben zurückblicken, das an Mühe und Arbeit, aber auch an Erfolg reich gewesen ist. Wir wünschen ihm, daß seine körperliche und geistige Frische ihm noch recht lange erhalten bleibt und er auch weiterhin erfolgreich an der Leitung seines Unternehmens mitwirken kann.

*Bezirksverein Hannover.
Verein Deutscher Chemiker.*

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Aachen. Sitzung am 21. Januar im Chemischen Institut der Technischen Hochschule. Vorsitzender: Prof. Dr. Lambris. Teilnehmerzahl: 72 Mitglieder und Gäste.

Dr. G. Schott, Jena: „Glas als Austauschwerkstoff.“ (Lichtbilder und Vorführungsstücke).

Angeregte Aussprache.

Nachsitzung im Restaurant Kneesch.

Gauverein Sachsen. Sitzung am 22. Februar im Elektrochemischen Institut der Technischen Hochschule Dresden. Teilnehmer: 72 Mitglieder und Gäste.

Prof. Dr. Friedrich Müller, Dresden: „Über neuere Probleme der Elektrometallurgie mit besonderer Berücksichtigung des Vierjahresplanes“.

Nachsitzung im Studentenhaus.

Gauverein Halle-Merseburg. Sitzung vom 5. März 1938 im Chemischen Institut der Universität Halle. Vorsitzender: Dr. Eulner. Teilnehmerzahl: 40.

Prof. Dr. Simon, Dresden: „Der Ramaneffekt und seine Anwendung in der anorganischen Chemie“.

Nachsitzung im Restaurant „Stadt Hamburg“.

Bezirksverein Magdeburg-Anhalt. Sitzung am 8. März im Hotel Kaiserhof in Dessau und am 9. März im Restaurant Eitel, Magdeburg. Vorsitzender am 8. März: Direktor Dr.-Ing. Ramstetter-Westeregeln, am 9. März: Dr. Weber-Magdeburg. Teilnehmerzahl: 49 bzw. 100.

Regierungsoberbaurat Dr. Mielenz, Berlin: „Möglichkeiten und Grenzen der Wirkung chemischer Kampfstoffe“.

¹⁾ Aufsatz erscheint demnächst in dieser Zeitschrift.

²⁾ Vgl. diese Ztschr. 50, 611 [1937].

Am 27. Februar verschied auf einer Geschäftsreise in Berlin im Alter von 36 Jahren unser Chemiker

Herr

Dr. Paul Huppert

Der Verstorbene war im Jahre 1929 bei uns eingetreten und gehörte zuerst kurze Zeit unserem Ludwigshafener Werk an, wo er sich mit Arbeiten über Kunstseide beschäftigte. Nach seinem Übertritt in unser Oppauer Werk führte er wissenschaftliche und technische Arbeiten über verschiedene neuartige Gläser durch.

Durch sein reiches Wissen, seine Arbeitsfreudigkeit und seine Pflichttreue hat er sich die Wertschätzung aller erworben, die näher mit ihm zusammenkamen.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Ludwigshafen a. Rh., den 15. März 1938.

I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Werke: Badische Anilin- & Soda-Fabrik